


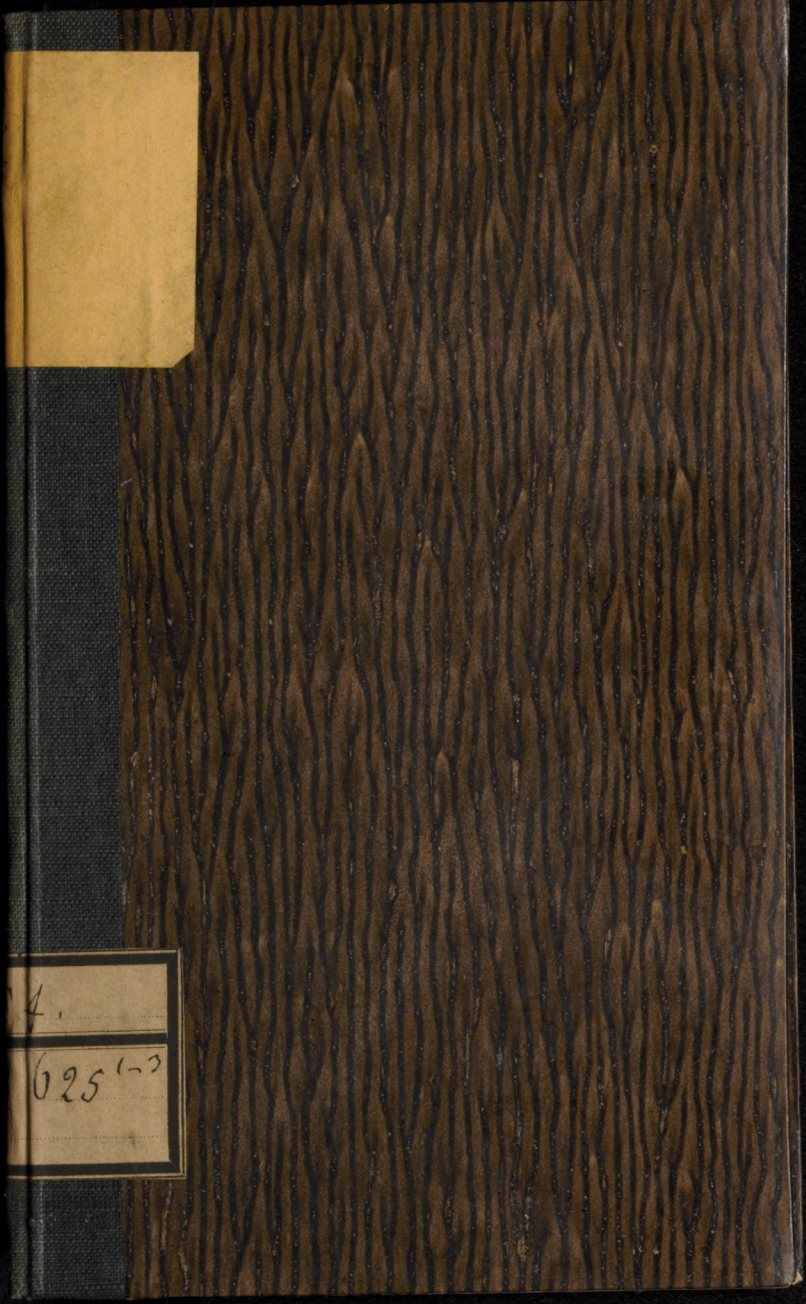
**Näheren Bericht von die zu der Evangelisch-Lutherischen Kirche sich
bekenhenden Saltzburgischen Emigranten : Worinnen mit wenigen gemeldet
wird: von denen die zu Berlin den 30. April und den 1. May alda angelanget,
imgleichen von denen die den 8. May allda gleichfals eingetroffen ; Und dann von
einer grossen Menge dieser armen Leute/ so theils zu Augspurg/ Nürnberg und
andern Orten mehr/ wiederum aufs neue schon passiret seyn**

[S.l.], [ca. 1732]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn820292060>

Druck Freier  Zugang





Sp 3625 1-3.





Näheren Bericht

von die

zu der Evangelisch-Lutherischen Kirche
sich bekennenden

Salzburgischen

Emigranten,

Worinnen mit wenigen gemeldet wird:

von denen

die zu Berlin

den 30. April und den 1. May

alda angelanget,

ingleichen

von denen die den 8. May allda
gleichfals eingetroffen:

Und dann

von einer grossen Menge dieser armen
Leute / so theils zu Augspurg / Nürnberg
und andern Orten mehr / wiederum aufs
neue schon passiret seyn.

H-36252.



ie zu Berlin den 30 April und den 1 May
bey nahe 800 angelangten Saltzburgi-
schen Emigranten / sind den 9. und 10.
May mit ihren zugeordneten Priestern
nach Preussen abgereiset / und eine grosse Anzahl
haben zu Berlin das Heil. Abendmahl nach Christi
Einsetzung empfangen / auch ist ihnen viel Wohl-
thaten / so wohl von Vornehme als Beringe allda
wiederfahren; Den achten ehe vorgemeldete abge-
reiset / sind auß neue bis 300 andere abermahls alda
angelangt / und auf der Friedrichs Stadt einqua-
tirt worden / ihren Weg haben sie von daraus
seitwärts Halle durchs Chur-Sächsische über Wit-
tenberg genommen / auch hat man ihnen einen ordi-
nairen Prediger zu gegeben / welcher mit sie reisen
und beständig bey ihnen bleiben soll. Zu Witten-
berg ist ihnen von der Academie / dem Magistrat und
der Bürgerschaft jeden Theils / ein Nahmhafftes
mitgetheilet worden. Einer dieser armen Leute hatte
daselbst sein wenigcs Vermögen in der Herberge auf
der Schlaf-Stelle liegen lassen / welches ihm / als
erschon eine Meile entfernet war / erst beyfiel / der
dann wieder zurück gelauffen / und es nach geholet /
und ist ihm in der wenigen Zeit als er wieder da gewe-
sen / annoch biß 50. fl. mildthätig gereicht worden /
und der regirende Burgermeister hat selbigen mit ex-
presser Fuhre seinen Mitconsorten bis Treuenbrunnen
zuführen lassen.

Den 5 April kamen zu Nürnberg bey 300
Saltzburgische Emigranten an und auf das beste ver-
pfleget worden / so sind den 28. May aber-
mahl bey 2000 derselben unter Anführung eines Kö-
nigl. Preussischen Commissarii in der Nachbarschafft
ein

eingetroffen / welche man denn in denen nahe gelegenen Städtlein und Dörffern einquartizet und in Geist- sowohl als Leiblichen wohl versorget hat. Worauf sie nach empfangener milden Beysteuer an Geld / den 2ten dieses ihre Reise in das Hochfürstl. Bayreuthische weiter fortgesetzt haben. Man hat an diesen Leuten eine feine Erkändniß in der Wahrheit zur Gottseeligkeit / grosse Gelassenheit in den Göttlichen Willen / getrostte Hoffnung auf Gottes Hülffe / und eine recht ausnehmende Dankbarkeit vor die empfangene Wohlthaten / wahr genommen.

Alhier zu Wesel kam den 16 May / Morgens früh um 10 Uhr / ein Schiff den Rhein herunter mit 50. Salzbürgische Emigranten ganz unverbuhret an. Der Commissarius so selbige führte / meldete sich so gleich beym Hrn. Commendanten / und nachhero beym Magistrat / worauf den so fort deren Einzug / und wo dieselben unterzubringen besorget / auch was zu ihrer Verpflegung nöthig veranstaltet wurde ; Nachmittags um 2 Uhr / ging der allhiefige Prediger bey der Lutherischen Gemeinde / Hr. Demerath / in Begleitung der 3. Herren Feld- Prediger / zu denen armen Leuten nach dem Schiff / und gleich nachhero kam die Schule / worauf sämtliche Emigranten in Proceßion in die Stadt paarweise geführt wurden. Voran ging die Schule / nach dem obgedachte 4 Herren Prediger / und den die armen Leute / voran die Männer und hinten die Frauen mit einigen Kindern / und wurde der schöne Gesang gesungen : Wer nur den lieben Gott läßt walten. Es war erbärmlich anzusehen / indem viele gar wenig bey sich hattē / und sehr schlecht bekleidet / dabey aber sehr devot und andächtig waren ; sie wurden so fort durch die Stadt und nach der Lutherischen Kirche geführt / worinn ihnen von dem Hrn. Past. Demerath angewiesen wurde / wo sie sich setzen sollten / da sie nun allesammt darinn waren /
wurde

wurde das schöne Lied gesungen: Allein Gott in der Höh sey Ehr. Nach dessen Endigung ihnen gedachter Herr Pastor den Spruch sehr wohl erläuterte und applicirte; Wer mich bekennet vor den Menschen / den wil ich wiederum bekennen vor meinen Himmlischen Vater 2c. welches die arme Leute mit grosser Attention zuhöreten / und sehr andächtig waren. Nach der Predigt wurde vor den Kirchthüren eine Collecte gesammelt / und da dieselbe sehr voll von Standes und andere Persohnen war / so war solche ziemlich considerable / wie andere denn ausser dem denselben viel Gutthat erwiesen / und insonderheit auch zu rühmen ist / daß der Herr Obrist von Dossow / beyhero Regiment a parte die Veranstaltung machte / daß vor die arme Leute eine freywillige Beysteuer gesammelt wurde / welches rühmliche Exempel den mehrere aufgemuntert. Aus der Kirche sind selbige in die gemachte Quartiere gebracht / da sie sich denn sonderlich gefreuet / daß sie nun allen Besorgungen glücklich entgangen. Was ihnen auf der Anhero Reise an einigen Orten vor Liebe erwiesen können sie nicht genug rühmen / insonderheit / daß auch die Prinzessin von Holslein vor ihnen allen die Schiff- Fracht bis Besel bezahlet. Morgen werden selbige wiederum in der Kirche mit einer besondern auf ihren Zustand sich schickenden Predigt erquicket werden.

Den 20. May / sind zu Augsburg / wiederum bey 900 Salzburgerische Emigranten mit bey sich habenden 40 beladenen Wagen angekommen und in die Stadt logiret worden. Sie werden ein paar Rast- Tage halten / und sodann durch einen Königl. Commissaire nach Preussen begleitet werden. Wiederum auf einer andern Strasse sind auch 1100 Emigranten mit etlichen 60 Wagen dahin passiret. Der Zug dieser Leute ist mit Schaumen anzusehen gewesen. Bey diesen / welche gestern hier angekommen / sind 40 Mann

Mann / die etliche 30 bis 40 Wochen gefangen gesessen. Es waren 4 alte Männer dabey / so 306 Jahr zusammen ausmachen. Diese hatte der Commissaire zu Hauffstätten in einer Chaise gesetzt und selbst anhero gefahren. Ehe sie in die Stadt kamen / musten sie alle / Jung und Alt / in den Gottes Acker gehen / allwo 2 Seniores und 2 Diaconi an 4 Orten ihnen geprediget / welche sie nebst andern anwesenden vor Freuden zu weinen bewegt. Es sind außs neue 1200 Mann aufgestanden und haben sich Evangelisch erkläret. Überdem sollen auch die Bergleute daselbst schon anfangen sich zu regen / und zum Abzuge fertig zu machen. Solglich ist eine grosse Menge der Emigranten annoch zu vermuthen.

Von Nordheim hat man vernommen / daß am 20ten May zu Münden 250 Salzbürgische Emigranten alldort passiret / die auf diese Stadt ihre Route nehmen würden / man fehrte daher in Eil alle Anstalt vor / um selbige wohl zu empfangen / und nach Möglichkeit zu bewirthen. Noch selbigem Tages des Nachmittags um 2 Uhr kamen die Leute in Begleitung des Ober-Boigts vom Amt Münden vor hiesigem Höfelheimer Thore an / und wolten so gleich vorbey ins Amt Brunstein ihren Weg nehmen Als sie aber um die Stadt hin / bis ans Mühlenthor gelanget / wurden sie von dem ganzen Magistrat / denen Bürgern Deputirten und sämmtlichen Gilden-Meistern empfangen / und eine Bewillkommungs Rede auf den Schützen-Anger an sie gehalten / darauf auch unter Läutung der Glocken und Musicirung vom Rathhaus-Thurm in die Stadt und außs Rathhaus geführt. Voran gingen die 4 Schul-Collegen nebst denen Schülern / welche das Lied sangen: Ein feste Burg ist unser Gott. Auf selbige folgte in einer kleinen Distance das hiesige Ehrwürdige Ministerium / hiernächst der gesamte Magistrat und hinter denenselben die Bürger-Deputirten

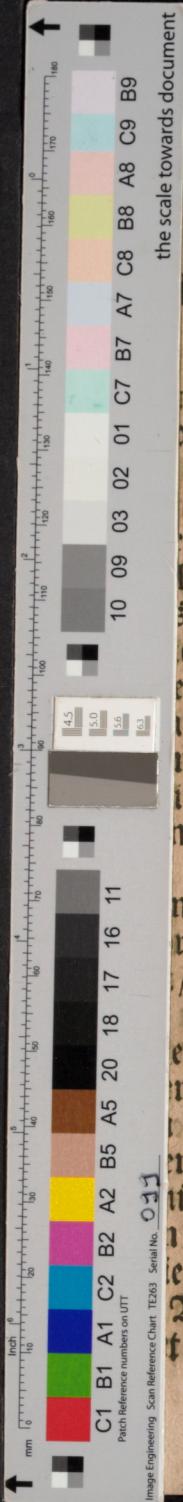
putirten nebst denen 18 Gilde-Meistern paar-weise
Endlich kamen die Emigranten gleichfalls paar-weise
in guter reinlicher Tracht nach Salzburgischer Lands-
Arth in kurzen Wämsern und grünen Hüten / und
zwar gingen zu erst die Manns- / Persohnen / und
darauf die Frauens-Leute: Zuletzt schlossen die Ba-
gage Wagen 7 an der Zahl / worauf sich zugleich die
Krancken befanden. Wie sie auf dem Rathhause
angekommen / hielt der hiesige Convector Weppe
eine kurze Anrede auf der Gallerie / und nachdem
solche geendet / sung der Cantor cum Choro Musico
annoch eine Motete, worauf dann leztlich der Herr
Senior Ministerii, Meinshausen / den Segen er-
theilte. Es wurden hiernächst die Emigranten von
denen Gilde-Meistern / an die bereitete Tische auf
dem Rathhause rangiret und mit Speiß und Tranc-
bewirchet: Inzwischen aber die Krancke in ein beson-
ders Zimmer aufs Lager gebracht / weniger nicht die
Bagage in ein grosses Gemach / welches mit Was-
che besetzt wurde / verwahrlich hingelegt. Gegen
Abend fanden sich viele hiesige Einwohner an / wel-
che diesen Leuten ein Nachtlager in ihren Häusern an-
bothen / daherodann nach gemachter Quartier-Rol-
le jeden einige zugetheilet und ein nach einander or-
dentlich abgeführt wurden. Man zeichnete dabey
aller dieser Leute Nahmen an / um bey hiesiger Stadt
Nachricht zu behalten / wer von ihnen passiret und
wohin er abgegangen. Folgenden Tags Morgens
um 8 Uhr wurde mit allen Glocken geläutet / da
sich die Emigranten aufs Rathhaus einfanden und
um 9 Uhr nach der Kirchen paar-weise geführt wur-
den: Der Hr. Senior Ministerii Meinshausen ver-
richtete den Gottes-dienst / wobey in der Kirchen un-
ter andern diejenigen Geistl. Lieder gesungen wurden /
so denen Exulanten bekandt / und sie unter sich selbst
sowohl Morgens als Abends mehrentheils anzustim-
men pflegen / nemlich: Was Lobes soll man dir 2c.
Wara

Warum betrübst du dich 2c. Nach geendigter Kir-
che gingen die Emigranten widerum paar-weise aufs
Rathhaus / woselbst viele Tadeln vor sie gedeckt
waren / und wurden sie während der Mahlzeit von de-
nen Gilde-Meistern sammt andern Bürgern serviret.
Die ganze Stadt bezeugte ein grosses Verlangen
diese gute Leute noch einige Tage bey sich zu behalten
als aber ihr Führer nicht länger verweilen wolte / so
wurde Nachmittags nach 2 Uhr ihre Bagage auf 11
Wagen wieder geladen / und um 3 Uhr nahmen sie
ihren Zug wieder bis ins Dorff Kahlefeldt im Amt
Westerhöfse / allwo sie pernoctiret. Vor die Kran-
cken hat man allhier viele Vorsorge gehabt / denen-
jenigen so mit Plesuren plötzlich befallen Aber gelas-
sen nöthige Medicin ihnen durchgehends gereicht und
mit auf den Weg gegeben / auch an Pfllegung nichts
ermangeln lassen / insonderheit selbige mit Decken ver-
sorgt / als woran es ihnen bis daher gefehlet. An
alle sowohl Krancke als gesunde sind bey dem Abzuge
Mann vor Mann die Almosen so von denen Herren
Officiren und ihren allhier anwesenden Cheffs frey-
willig eingesandt / auch von seiten des Magistrats
und der Bürgerschaft begesteuret worden / reichlich
ausgetheilet / vor die Krancken aber überdem noch
ein gewisses an Gelde hergeschossen und die alten oder
schwächliche Leute vor andern beneficiret. Der Hr.
Stifts Amtmann Hattorff allhier hat 30 dieser E-
migranten besonders versorget / logiret / beschenckt
auch zu derselben fernern Transport verschiedene Ba-
gens hergegeben / und es an nichts ermangeln lassen;
Diese Emigranten 248 an der Zahl / sind mehrens-
theils junge und robuste Persohnen beyderley Ge-
schlechts von einem Orte her den sie Colldick nennen /
und 9 Meilen von Salzburg gelegen seyn soll / gebür-
tig / bezeugen viele Devotion / sind wohl im Chris-
tenthum fundiret / leben sehr nüchtern / halten un-
gemein zusammen / und sind nach Preussen destiniret /
wo

wohin sie von hieraus über Braunschweig und Berlin ihren Marsch zu nehmen gedenccken, Den 22 dieses ist auf Befehl Königl. Regierung zu Hannover von denen Canzeln verlesen / daß auf das fordersamst eine Collecte vor die bedrängte Salzbürger gesammelt werden soll / womit allhier morgenden Tags der Anfang geschiehet.

Die zu Berlin den 7 Junii angelangte 239 Emigranten haben gestern ihre Reise nach Preussen fortgesetzt / und die Anzahl derjenigen / welche binnen 12 Tagen allhier erwartet werden / bestehet in mehr denn 2000 Persohnen / welche annoch gute Ackerleute / und in dem Salzburgischen vor die Bemitteltesten angesehen worden. Man hat wegen der grossen Menge selbige unterwegs noch nicht alle examiniren können. Es haben aber davon nur sieben und neunzig klare Specification eingegeben / daß man ihnen 261000 Gulden werth zurück behalten / wie dannoch verschiedene einzelne Familien darunter sind / die 8/10/12 bis 15000 Gulden in Vermögen gehabt. Der Erz-Bischoff und dessen Clerus haben sich ohnmöglich einbilden können / daß diese reiche Leute so ein grosses Vermögen solten mit den Rücken ansehen können : man hat dannenhero diese besonders mit vielen Schmeicheleyen zum Absfall zu bewegen gesucht / und da nichts verfangen wollen / ihnen hernach mit entsetzlicher Marter zugesetzt / welches diese arme Leute gedultig ausgestanden und öffentlich gesaget / daß auch die eiteln Schätze zu Loretto dieselbe von ihrem Glauben und Vertrauen zu Gott nicht abhalten solten.





the scale towards document

st mein Volck/ und
GOTT. Wo du
auch/ da will ich
Der Herr thue
der Tod muß mich
den Glauben derer
getriebenen Manns-
sabe allerdings groß
s Patriarchen Abra-
ham ähnlich; ja in
en: Denn Abraham
und auf ausdrückli-
chen Göttlichen Befehl
in Erfahrung vor sich/ daß
er den Weg in ein ander
wodurch er sich des
Landes / Hülff und
er zu getrösten wuste.
/ Verwandten/ Be-
mit nehmen / nach
reisen und überall un-
gen. Diese aber mu-
ten Befehl einer harten
Obrigkeit das Land
hätten im Winter aus-
zu Soldaten und Erz-
renten aus denen Fle-
Wohnungen mit Ge-
t/ nicht einmahl Ab-
schied